Bericht über die Fahrradtour zum Thai nach Oberursel

Sonntag war's, die Sonn' schien helle,
da fuhren wir nach Oberursel zu einer Stelle.
Dort taten wir beim Thai zu Mittag essen
und wollten den Schmerz der Welt vergessen.

In Niederursel auf halber Strecke
versorgten wir einen einsamen Fahrrad-Recken.
Den haben Schienen aus dem Sattel gerissen
und auf die Fahrbahn hingeschmissen.

Nach dieser Samariter-Tat
stiegen wir wieder auf unser Rad.
Wir fuhren sachte nach Oberursel bergan.
Ein kurzes steiles Stück folgte im Orte dann.

Nun hatten wir genug getan
und es fing auch schon der Hunger an.
Beim Thailänder fiel uns die Auswahl schwer.
Aber Getränke gegen den Durst mussten schnelle her.

Nach den vielen Köstlichkeiten
wandelten wir auf mittelalterlichen Zeiten.
Wir besuchten den Mittelalter-Markt vorm alten Rathaus.
Dort hätten wir auch leben können in Saus und Braus.

Als wir genug von allen Buden gesehen hatten,
machten wir uns auf den Heimweg und warfen lange Schatten.
Denn die Sonne schien immer noch
auf Frankfurts Häuser - flach und hoch.

An der Sandelmühe staunten wir über Autos mit Überlänge.
Die Brautpaare, die damit fahren, können nicht klagen über Enge.
Die Farben der Limousinen waren altrosa und weiß.
So ein Wagen einparken zu sehen, das ist schon heiß.

Das war auch schon der letzte Eindruck unserer Tour.
Über die Staustufe Eschersheim und den Lampegraben ging es retour.
Der Abschied voneinander war ein schneller.
Die Zeit verging und es wurde nicht mehr heller.

Günter Tatara